der Schutztruppe des Deutsch-Südwestafrikanischen Schutzgebietes in der Nähe der englischen Grenze am 5. Juli mit einer räuberischen Hottentottenbande von 150—200 Mann zusammengestoßen ist und 2 Reiter verloren hat. Jetzt telegrafiert das Generalkonsulat gleichfalls auf Grund amtlicher englischer Mitteilung, daß am 2. d. M. ein zweiter Kampf zwischen einer Abteilung der Schutztruppen und Räubern nahe dem Oranjefluß stattgefunden hat. Die Räuber sollen aus der stark befestigten Stellung vertrieben und unter einem Verluste von 25 Mann gänzlich zersprengt worden sein. Als im Kampfe gefallen werden der Sekondeleutnant Altrock und der Freiwillige Hill, und als verwundet der Premierlieutenant Halm sowie 8 Reiter der Schutztruppe, deren Namen noch nicht ermittelt sind, bezeichnet. Grund zur Beunruhigung für das Schutzgebiet liegt nicht vor, da es sich um räuberische Uebergriffe einer vereinzelten Hottentottenbande handelt und der Generalkonsul ausdrücklich meldete, daß die begangenen Unbotmäßigkeiten lediglich lokaler Natur seien.

— Der Landwirtschaftsminister unterbrach der Nordd. Allg. Ztg. zufolge seinen Urlaub und begiebt sich mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Innern nach dem schlesischen Ueberschwemmungsgebiete, speziell nach dem Regierungsbezirke Liegnitz.

— Der „Reichsanz." meldet: Graf Posadowsky ist mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in der Leitung der Reichsbank und Frhr. v. Thielmann mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in den Finanzangelegenheiten des Reichs beauftragt worden.

Berlin, 12. Aug. Die Berliner Stadtverordneten bewilligten zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten 1 000 000 M.

Girsdorf, 12. Aug. In dem Ueberschwemmungsgebiet des Riesengebirges mußten die zu Räumungsarbeiten abkommandierten Militärmannschaften wesentlich verstärkt werden. Ferner ist der Befehl ergangen, daß auch während der Manöverzeit die meisten Soldaten in dem Ueberschwemmungsgebiet die Räumungsarbeiten fortsetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Aug. Die „Wiener Abendpost" meldet, der diplomatische Agent und Generalkonsul in Sofia, Baron Call, hat gestern der bulgarischen Regierung notifiziert, daß er im Auftrag des österreichisch-ungar. Ministeriums des Auswärtigen einen Urlaub auf unbestimmte Zeit antrete und der Legationssekretär Baron Höning mit der Leitung des Generalkonsulats betraut worden sei. Die „W. Abendpost" fügt hinzu, diese Verfügung finde darin ihre Begründung, daß der bulgarische Ministerpräsident Stoilow der Aufforderung, die im „Berliner Lokalanz." veröffentlichten, verletzenden Aeußerungen gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserhaus kategorisch und in offizieller Form zu dementieren, binnen der hiefür festgesetzten Frist nicht entsprochen habe.

Spanien.

Madrid, 12. Aug. Die Witwe des ermordeten Ministerpräsidenten Canovas wiedersetzte sich der Ausstellung des Leichnams ihres Gemahls. — Die Regierung beschloß, Madame Canovas den Titel einer Herzogin mit dem Range der Granden erster Klasse zu verleihen und derselben eine Pension im Betrage von 30 000 Pesetas zu gewähren. — Wie es heißt, soll der Mörder Canovas am Samstag erschossen werden.

Rußland.

Kronstadt, 12. Aug. Gegen 1 Uhr trafen das deutsche und das russische Kaiserpaar an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm" ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Beim Verlassen des Panzerschiffes „König Wilhelm" erfolgte die herzlichste Verabschiedung der beiden Kaiserpaare. Kurz vor Verlassen des Schiffes waren beide Kaiser, sowie beide Kaiserinnen Arm in Arm auf Deck allen auf der Rheede befindlichen Dampfern sichtbar. Als beide Monarchen nach herzlicher Umarmung sich verabschiedeten, brach von allen Seiten ein enthusiastischer Jubel von Tausenden los, welche zur Verabschiedung vom deutschen Geschwader erschienen waren. Bei der weithin sichtbaren Verabschiedung auf der „Hohenzollern" erneuerte sich der Jubel.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Aug. Der Fürst von Bulgarien, der zum Besuch des Sultans hier weilt, hatte gestern zweimal eine längere Unterredung mit dem Sultan. Ministerpräsident Stoilow wohnte der letzteren Unterredung bei. Die Abreise des Fürsten wurde für heute abend 9 Uhr festgesetzt und zwar auf der kaiserl. Yacht Sultanie.

Verschiedenes.

Backnang. (Eingesendet). Am Tage nach dem Begräbnis unseres Veteranen Degele besuchte ich den mir befreundeten Oberstlieutenant v. S. a. D., welcher ein bedeutender Maler ist und fand ihn vor einem Bild in seinem Atelier: Die Batterie Wagner im Geschützfeuer bei Villiers am 2. Dezbr. 1870. „Eben habe ich," sagte der Oberstlieutenant, „die letzten Pinselstriche an dem Bild gemacht und zwar an einem Kanonier, der im Begriff, ein Reserverad in sein Geschütz einzuführen und von einer feindlichen Kugel getroffen zurücksinkt, wobei das Rad auf ihn fällt." „Wer ist der Kanonier?" fragte ich. „Degele, sagte mir sein Hauptmann Wagner," erwiderte der Oberstlieutenant. „Den Braven haben wir gestern begraben," erwiderte ich. Wir waren beide gerührt über dieses tragische Zusammentreffen.

* **Ein ehrlicher Bankerotteur.** Ein seltenes Ergebnis hatte ein beim Eßlinger Amtsgericht anhängig gewesener Konkurs. Nicht nur konnten sämtliche Gläubiger voll befriedigt werden, sondern es bleibt außerdem noch der doppelte Betrag übrig.

* **Der Bankier Adolf Beitelheim aus Wien,** der im Juli 1894 nach Unterschlagung einer halben Million Gulden aus Wien flüchtete, wurde vorige Woche in New-York, wo er unter dem Namen Bodesch ein Bankgeschäft betrieb, wegen Losschwindeleien verhaftet. Ein zufällig im Gerichtsgebäude anwesender Wiener stellte die Uebereinstimmung des Verhafteten mit dem flüchtigen Beitelheim fest.

* In Köln überfiel ein Barbiergehilfe seinen früheren Meister und bedrohte ihn mit einem Revolver. Als der Meister den Revolver dem Gehilfen entwunden hatte, griff dieser zu einem scharf geschliffenen Rasiermesser und brachte dem Meister mehrere gefährliche Schnitte bei. Alsdann verwundete er sich mehrfach am Halse. Die beiden schwer verletzten Personen wurden durch inzwischen herbeigeeilte Passanten dem Hospital zugeführt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

b **Ulm.** Das bedeutende Ledergeschäft von Gabriel Leberecht hier hat von der Stadt auf der „Untern Bleiche" außerhalb des Walles einen großen Baugrund mit Wasserkraft erworben, um daselbst eine Gerberei und Lederfabrik neuesten Systems zu errichten.

Eßlingen, 10. Aug. Ein früher Weinkauf ist in Hebelfingen zu stande gekommen. Wilh. Dreizler daselbst hat den ganzen Ertrag seines Weinbergs (ca. 3—4 Eimer) an Bäcker und Wirt Gottlob Schray um den Preis von 150 M. pr. Eimer zu liefern. (Sch. R.)

c **Niederstetten,** 12. Aug. Die heurige Gerste, welche sehr gut gewachsen und eingeheimst ist, findet, weil sie zu Brauzwecken alle jene Eigenschaften besitzt, welche den Import ausländischer Ware meist nötig macht, schon jetzt zu animierten Preisen Liebhaber. Hier und in der Umgebung sind bedeutende Posten zu 8,50, 8,80 und 9 M. per 50 Kilo. erstanden worden.

Fruchtpreise.

Backnang, den 11. August 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	M. — Pf.	5 M. 90 Pf.	M. — Pf.
Haber alt	7 M. 80 Pf.	7 M. 13 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber neu	6 M. — Pf.	5 M. 66 Pf.	5 M. 50 Pf.
Heu	1 M. 80 Pf.	bis 2 M. — Pf.	
Stroh	1 M. 60 Pf.	bis 2 M. — Pf.	

Winnenden, den 11. Aug. 1897.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	8 M. 60 Pf.	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.
Dinkel alt	6 M. 60 Pf.	6 M. 50 Pf.	0 M. — Pf.
„ neu	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.	5 M. 40 Pf.
Haber alt	7 M. 40 Pf.	5 M. 80 Pf.	0 M. — Pf.
„ neu	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.	5 M. 60 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 05 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf.

Winnenden, 11. Aug. Trotz des für das Erntegeschäft sehr günstigen Wetters war unser heutiger Viehmarkt ziemlich gut befahren und der Handel ging, besonders in Fett- und gutem Zugvieh sehr lebhaft. Zugeführt waren zusammen 932 Stück. Auf dem Schweinemarkt wurden bei raschem Absatz Milchschweine mit 34—42 M. per Paar, Länferschweine mit 32—80 M. per Stück bezahlt. Dem Holzmarkt wurden zugeführt etwa 20 Wagen Bauholz, 30 Wagen Schnittwaren; Verkauf rasch bei guten Preisen.

Hopfen.

Tettnang, 13. Aug. Gestern wurden größere Quantitäten Frühhopfen pr. Ztr. zu 120—140 Mark abgegeben. Laut neuestem Bericht aus Nürnberg werden dort Württemb. Frühhopfen aus Tettnang mit 135—160 Mk. bezahlt.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 15. August.
Vormittags Predigt: Herr Stadtvikar Volz.
Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Diez.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 15. August. (Mariä Himmelfahrt.)
8/48 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Vesper.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart; G. Koch, Musiklehrer. Ferdinand Ruoff, Schneider. — Friedrich Jooß, Kaufmann, Heilbronn. Joh. Endriß, Rotg., Göppingen. Kath. Golder, geb. Jäger, Widdern. Frhr. v. Stetten-Buchenbach, großh. bad. Kammerherr a. D., Schloß Stetten. Fr. Bertsch, Schreinermstr., Nagold. Math. Eisenbach, Bopfingen. A. Kollros, Schultheiß, Wolfegg. Paul Lehner, Ulm. Karl Brezing, Böblingen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 14. August.

In ganz Süd- und dem größten Teile von Mitteleuropa nimmt der Hochdruck weiter zu, die bedeutende Wärme-Entwicklung aber verursacht auch bei uns immer neue gewitterige Luftseinkungen, welche zu mehrfacher Bewölkung und zu vereinzelten Niederschlägen führen. Dieser Witterungscharakter wird voraussichtlich auch am Samstag und Sonntag noch andauern.

Neueste Nachrichten.

Interlaken, 13. Aug. Die Kommission des Nationalrates zur Beratung der Landesvorlage betr. den Rückkauf der Eisenbahnen nahm in der gestrigen Sitzung die Artikel 5—11 im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ständerats an.

Berlin, 13. Aug. Der „Lokalanz." meldet aus Mailand: Hier fanden zahlreiche Haussuchungen bei Anarchisten statt. Vier wurden verhaftet.

Palermo, 13. Aug. Infolge einer Differenz mit der städtischen Behörde sind die Bäcker in den Ausstand eingetreten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hoften.
(Fortsetzung.)

„Guten Abend, Gerda!" sagte er freundlich und berührte leicht ihre auf dem Tisch ruhende Hand. Sie wandte sich rasch um, aber nicht mit dem gewohnten offenen, strahlenden Blick. Sie war bleich, und ihr Gruß war scheu.

„Gerda, was fehlt dir? Was ist geschehen?" fragte Erling, und auch er wurde bleich.

„Nichts!" antwortete Gerda und versuchte, zu lächeln, aber dieser schwache Versuch ließ sie noch trauriger erscheinen.

„Nein, Gerda, mich kannst du nicht täuschen. Du mußt mir sagen . . ."

„Still, du darfst nicht so reden. Ich kann es nicht sagen!"

Sie eilte in den Salon. Erling wollte ihr folgen, wurde aber von einem Diener aufgehalten, der ihm Champagner präsentierte. Er griff mechanisch nach einem Glase, denn zu seiner Ueberraschung bemerkte er, wie der Geheimrat mit einem Ausdruck feierlicher Erwartung mitten im Zimmer stand und an der Schleife seiner weißen Krawatte zupfte, und zu seiner Rechten Malmen, hoch aufgerichtet, wichtig und gerührt.

Erling mußte sich an dem Thürpfosten halten, ihm wurde schwarz vor den Augen. Zum Glück hatte niemand Zeit, auf ihn zu achten. „Meine Herrschaften," begann der Geheimrat und versuchte durch längeres Räuspern seine Stimme zu klären, „wenn wir heute gewünscht haben, unsere Freunde bei uns zu sehen, so ist es damit — hm! hm! — damit sie mit uns ein frohes Familienfest feiern und auf das Wohl eines neuverlobten Paares ihr Glas leeren möchten. Es ist unser hochgeschätzter Freund Malmen und unsere liebe Tochter Constance!"

Ein dumpfes Stimmengeschwirr, das Rauschen seidener Gewänder und das Klingen von Gläsern folgte auf die Rede des Geheimrats. Erling bedurfte nicht länger der Stütze des Thürpfostens. Auch er drängte sich herzu, um den Neuverlobten Glück zu wünschen, und keiner that es herzlicher als er.

Constance lächelte einen verbindlichen Dank, aber der glückliche Bräutigam wurde gerührt, so gerührt, daß er für einen Moment sein parfümiertes Batist-Taschentuch auf seine Augen drücken mußte.

„Habe Dank, Erling! Du bist mein aufrichtiger Freund!" sagte er mit Ueberzeugung.

„Du hast meinen Rat gut gefunden?"

„Still, still! Du sollst hernach das Nähere hören," flüsterte Malmen, indem er einen ängstlichen Seitenblick auf seine Braut warf; diese war aber durch Gratulationen zu sehr in Anspruch genommen, um Erlings Frage zu hören, oder den Schrecken ihres Bräutigams zu bemerken.

Erling zog sich zurück, um andern Gratulanten Platz zu machen, und nachdem alle Gäste diesen feierlichen Beweis ihrer Freundschaft abgelegt hatten, nahm Malmen seinen Freund am Arm und zog ihn mit sich in das Boudoir der Geheimrätin.

„Ja, mein bester Erling, dein Rat war gut," sagte Malmen, nachdem er sich vorsichtig vergewissert hatte, daß ihn niemand hörte, „obgleich deine Ausdrücke ein wenig — na, davon wollen wir nicht weiter reden, aber gieb mir dein Ehrenwort, daß du nie etwas verlauten lässest von dem thörichten Gedanken, den ich gehegt habe. Du weißt, was ich meine!"

„Ich gebe dir mein Ehrenwort!" versicherte Erling mit scherzhafter Feierlichkeit.

„Du scherzest, aber ich will dir sagen . . . Constance ist natürlich ein Engel, aber sie hat große Anlage zur Eifersucht!"

„Wirklich?"

„Allerdings; das liegt in der weiblichen Natur Liebe und Eifersucht; ein großer Dichter, ich weiß nicht mehr genau welcher, hat etwas sehr Treffendes darüber gesagt, ich weiß nur nicht mehr was . . . genug, sie hat mir Vorwürfe gemacht, daß ich Gerda zu viel Aufmerksamkeit geschenkt hätte!"

„Was soll das heißen?" fragte Erling heftig.

„Still, still! Nicht so laut! Constance fürchtet, daß ich Gerdas Anlage zur Koketterie Vorschub geleistet habe!"

„Wagt sie zu behaupten, daß Gerda kokett ist?"

„Beruhige dich, mein bester Erling. Das Mädchen ist kokett. Ich sehe es ein, seit Constance mit ihrem feinen, weiblichen Takt mich darauf aufmerksam gemacht hat!"

„Das geht zu weit! Daß sie kalt und berechnend ist, wußte ich, aber dies . . ." Erling schwieg; er wollte es vermeiden, den Abscheu und die Verachtung, die er im Augenblick gegen Constance empfand, vor dem Bräutigam zum Ausdruck zu bringen. Malmen dagegen mißverstand seine Worte vollständig.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 129. Samstag, den 14. August 1897. **66. Jahrg**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Bewerber-Aufruf.

Es sollen **zwei** oder nach Umständen **nur ein Gemeindebaumwärter** aufgestellt werden.

Die Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Liebhaber wollen sich unter Beifügung der Ansprüche binnen 8 Tagen melden.

Gemeinderat.

Fornsbach.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 18. August,** nachmittags 2 Uhr, verkauft Unterzeichneter in seiner Wirtschaft

2 Stück	II. Cl. mit	3,09 Fm.	
29 „	III. „ „	25,80 „	
148 „	IV. „ „	58,35 „	
138 „	V. „ „	24,42 „	

2 Forchen mit 1,29 Fm., 1 Trog mit 1 Fm., sowie 13 Rm. Prügel und Anbruch, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gmelin z. Krone.

NB. Abfuhr günstig, über Karnsberg, Bahnhof Murrhardt.

Bremsenöl
für Pferde & Rindvieh,
ohne Nachteil für die tierische Haut empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Eine Wagenladung
Ia. Mostzibeben
ist wieder eingetroffen:
Filiatra-Corinthen
Sultaninen, gelb
Cesme, schwarz
Jerli, rot, sowie
amerikanische Apfelschnitten
und empfehle sämtliche Sorten trotz des bedeutenden Aufschlags noch zu sehr billigen Preisen.
E. Krutter a. Markt.

Wein-Einmachessig
von vorzüglicher Conservierungkraft, per Liter 25 Pf. empfiehlt
Wilhelm Becker.

Ferner empfehle ich
Steingutköpfe
Strohkolben
Honiggläser
Einmachgläser
mit und ohne Verschluß,
Bierflaschen
mit Patentverschluß
zu billigen Preisen.

Prima
Welschkorn
ganz und gemahlen,
Futtergerste
empfiehlt billigst
Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmer ist sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Pa. Nußkohlen
Anthracitkohlen
Zerkl. Gascoaks
treffen von Ende dieses Monats an ein und bitte meine werten Abnehmer, die Bestellungen baldigst aufzugeben, da eine Abholung derselben unterbleibt.
C. Weismann.

Pa. amerikanische
Apfelschnitten
zur Mostbereitung,
sowie Prima
Filiatra-Corinthen
empfehle bestens
C. Weismann.

Senfsamen
Inkarnatkleesamen
Weißrübensamen
letzteren auch für Wiederverkäufer, empfiehlt
C. Weismann.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art,
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Ein größeres Quantum
Stroh
hat sofort abzugeben
Gottlieb Häufer-Vogt.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer
Schulstraße 1.

Verloren
ging Montag mittag eine **Kriegerdenkmünze von 1866.** Abzugeben bei
Gustav Eisenmann, Schuhmacher.

Für die Hagelbeschädigten
ging bei Stadtschultheiß Gock ferner ein durch Gerbermeister Reichenecker von einer Musikgesellschaft 5 M., durch G. Holzworth von Gerbergel. Diefenbacher 1 M. 50 Pf.

Frauenarbeitsschule Ball.
Am **1. September d. J.** beginnt ein **neuer Kurs**: Handnähen und Sticken, Maschinen- und Kleidernähen mit Musterschnittzeichnen, Knüpf- und sonstige Handarbeiten, Buchführung und Zeichnen.
Anmeldungen nimmt entgegen die Lehrerin Fräulein **Klein** in den Ackeranlagen. Den 13. August 1897. **Der Vorstand.**

Pauline Klotz
Hermann Krauter
Verlobte
Bruch Erbstetten
August 1897.

Mineralbad Rietenau.
Sonntag den 15. August bei günstiger Witterung
Reunion im Garten
und **Tanzgelegenheit im Saal,** wozu höflichst einladet
H. Wagner.

Industrie-, Gewerbe u. Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.
Schluss am 12. September 1897.
Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pf., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pf.

Das Panorama Rupp
in der Alpacherstraße, gegenüber dem Württ'schen Garten, ist **nur noch kurze Zeit zu sehen.** Damit aber auch dem Unbemittelten Gelegenheit geboten ist, dasselbe zu besichtigen, habe ich die Eintrittspreise herabgesetzt.
Erwachsene bezahlen jetzt nur noch **20** Pf., Kinder **10** Pf.
Vereine und **Schulen** in corpore bekommen extra billige Preise.
Indem ich die Hoffnung hege, daß das hiesige wie auswärtige Publikum mich durch zahlreichen Besuch unterstützen wird, zeichne mit Hochachtung
C. Fr. Rupp, Maler.

Chemisches Laboratorium
von A. Voigt
Cannstatt, Königsstraße 12,
empfiehlt sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Achtung!
Soeben sind große Posten
Schuhwaren
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten eingetroffen, welche, wegen vorgerückter Saison, zu **Fabrikpreisen** abgegeben werden.
Indem ich noch bemerke, daß ich neben meinem Schuhlager auch
Cigarren
führe, zeichne Hochachtungsvoll
Sophie Stark, Kronenstraße.

H. Schlehner
Backnang
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
flaumreichen, staubfreien
Bettfedern
und Flaum,
Bettbarchent, Bettdrill
Bettüberwürfe, Bettvorlagen
Bügeldecken
Einfach & doppelbr. Leinwand
und Halbleine
Tisch- & Handtuchzeug
u. s. w.
unter Zusicherung billigster Bedienung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**
Niederlage in **Backnang:**
L. Höchel, Frl. **M. Lesslauer**, **G. Munz**, **E. Reutter**, **A. Roser**, **Jakob Scheffler**, **Jakob Uebelmesser.** H.

Ein tüchtiger
Gerbergeselle
kann sofort eintreten bei
Wilh. Tränkle.

Ein tüchtiger
Lohknecht
wird gesucht.
Christ. Breuninger,
z. alten Post.

Backnang. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Christ. Kübler, Schmiedmeister.

2 tüchtige Schreiner
sucht
Möbelfabrik Backnang.

Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Ferdinand Uebelmesser, Schuhmacher.

Sulzbach a. M. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Chr. Wenzel, Schuhmacher.

Bäckerlehrlingsgesuch
Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei
W. Breckle, Bäckermeister.

Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlerzogenen Jungen, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, sucht. Wer? sagt **Karl Fichtner.**

Ein kräftiger
Junge,
der die **Metzgerei** erlernen will, kann sogleich oder später eintreten bei
Bartenbach, Metzger.

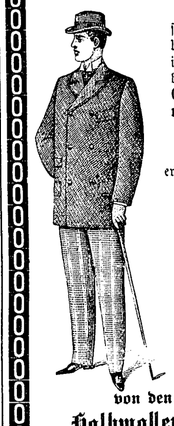
Stuttgart. Sonntag den 15. August
Eröffnung des neuen Colossalrundgemäldes
Der Sturm auf Champigny
2. Dezember 1870.
Panoramagebäude: Lindenstraße.
Eintritt: M. 1.—, Soldaten u. Kinder 50 Pf.

Wirts-Verein Backnang.

Die Fach-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen in Stuttgart besucht der hiesige Verein am nächsten **Mittwoch den 18. ds., Abfahrt früh 7 Uhr**, wozu nicht nur sämtliche Mitglieder mit Familie, sondern auch die werten Collegen von hier und dem Bezirk mit dem Bemerken freundlich einladet, daß bei größerer Beteiligung eine Fahrpreisermäßigung eintritt, weshalb es sehr wünschenswert ist, die Teilnahme **längstens bis Dienstag abend** bei Kollege **Ackermann** zum Löwen oder dem Unterzeichneten anzumelden.

R. Fichtner, Schriftführer.

Backnang.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Hiermit erlaube ich mir, meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von hier und Umgegend die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich unter Heutigem in dem von mir käuflich erworbenen früher **Bäcker Dorn'schen Wohnhause, Ecke der Schiller- und Grabenstraße neben meinem Maßgeschäft** ein
Confections-Geschäft
eröffnen werde. In großer Auswahl empfehle

Herren-Anzüge	von	15—30 M.
Jünglings-Anzüge	„	12—20 M.
Knaben-Anzüge	„	3 M.
Arbeitsjoppen	„	1,80 M.
Arbeitshosen	„	2,30 M.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Tuch und Bukskin
Kammgarn & Cheviotstoffen
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Halbwollene & baumwoll. Hosenzeuge
in verschiedenen Farben u. Preislagen,
Anfertigung nach Maß
unter Garantie prompt u. billig.
Um geneigten Zuspruch bittet
Fr. Boß, Herrenkleidermacher.

Allerneueste
Viktoria-Nähmaschinen,
sowie Nähmaschinen aller Systeme
in jeder Preislage,
Nähmaschinen-Ersatzteile, Oel und Nadeln.
Reparaturen prompt und billig bei
C. Hahn, Mechaniker.

Die beste und wirksamste Seife für
Wäsche jeder Art
ist die
Haushaltungs-Seife
Marke Schildkröte

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.
Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.
Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In **Backnang** bei **G. Wildermuth, J. Uebelmesser, Ernst Haag, L. Höchel**; in **Sulzbach** bei **G. Gelbing**; in **Unterweißach** bei **W. Beckert, C. A. Stütz**; in **Großaspach** bei **L. Hölderlin, Ernst Fürst.**

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei **entzündeten und schwachen Augen** als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche**, feinstes **Parfüm**, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf.
Alleinverkauf für: **Backnang** bei Conditor **Paul Henninger.**
„ **Sulzbach** „ **G. Gelbing.**

Wilhelm Wieland
Friederike Beck
Verlobte
Oberbrüden Lippoldsweiler
im August 1897.

Zur Mostbereitung
alle Sorten
Zibeben & Corinthen
bei billigstem Preis empfiehlt
Fr. Sanzenbacher, Sulzbacherstr. 9.

Backnang.
Bestellungen
auf
Nußkohlen
Anthracitkohlen
Zerkl. Gascoaks
in nur **Prima-Qualität** nehme für den kommenden Winterbedarf zu den billigsten Preisen entgegen.
Ernst Haag a. Markt.

Bitte,
geehrte Damen,
übersehen Sie nicht den Beginn unserer nächsten Kurse für Zuschneidekunst der Damengarderobe am 2. Sept., 2. Okt., 1. Novbr. und 1. Dez. 1897, weil Ihnen sonst nirgends eine solch rasche und unter Garantie des treffsicheren Erfolges stattfindende Ausbildungsgelegenheit geboten ist, als bei der **Südd. Bekleidungs-Akademie, Stuttgart.** (M.)
Näheres durch Prospekte.

Backnang.
Bestellungen
auf
Nußkohlen
Anthracitkohlen
und Gascoaks
in besten Qualitäten auf Lieferung für kommenden Winter nehme zu billigen Preisen gerne entgegen.
Kummerer, Karlsstraße.

Sofort oder auf 1. Septbr. wird ein tüchtiges
Dienstmädchen
bei gutem Lohn gesucht durch
Kath. Krautter.

Magd-Gesuch.
Eine Magd für Haus- und Feldarbeit bei hohem Lohn kann sofort eintreten.
Zu erfragen bei
W. Feucht z. Waldhorn.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
findet gute Stelle bei
J. Lerchs z. Friedenslinde.

Sulzbach.
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt widmen wir allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Enkel, Sohn und Bruder
Gustav Böttcher
Samstag früh 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Montag nachmittag.
Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Mutter:
Marie Böttcher.

Miet-Verträge
vorrätig in der Buchdr. von **Fr. Stroh.**

MAGGI'S **Suppenwürze** ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zuthaten rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben.
Julius Seeger, vorm. L. Kübler, Conditor.
Originalfläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Mein Lager in
Koch- & Viehsalz
bringe zu **herabgesetzten Preisen** empfehlend in Erinnerung.
Albert Sauer.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern, darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitesten Uebel, dem Kopfweh, heimgesucht ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfweh bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Unterweißach.
Ein 14 Wochen altes

Hengstfohlen
von dem Landbeschäler Schwabe abstammend, setzt dem Verkauf aus
Schultheiß **Kübler.**

Stiftsgrundhof.
Ein großträchtiges

Mutterschwein
setzt dem Verkauf aus
Julius Häußermann.

Heute Abend
Pilsner
im Ausschuß.
Schwanen.

Backnang.
Morgen Sonntag

Bock-Essen
bei hochfeinem hellem und dunklem Lagerbier im
Einhorn.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Fachausstellung und Gastwirtstag. Ein fieberhaftes Leben und Treiben herrscht in der Halle und auf dem Ausstellungsplatz; überall erstehen Kioske, Zelte, Lauben, Gartenhäuschen, Hütten, Buden, Baracken, Pavillons, Kosthallen. Wie bereits mitgeteilt, dauert die Ausstellung vom 14.—31. Aug. Täglich finden Konzerte statt. Im Vestibul der Gewerbehalle findet sich das Damen-Cafe von Lober und die altdeutsche Weinstube von Zinsmeister, auf dem Ausstellungsplatz die Ausstellungs-Restauration von Mergenthaler und der Bierversuchs-Pavillon der vereinigten Bierbrauer (30 verschiedene Sorten Bier), im Souterrain der Gewerbehalle der Bierkeller von Weber. Eine Ausstellung von Brotsorten 2c. aus den meisten Kulturstaaten, arrangiert von Werner und Pfleiderer in Cannstatt, wird besonderes Interesse bieten. Der Eintrittspreis beträgt: Samstag 14. und Sonntag 15. August M. 1., die übrigen Tage 50 Pf., Dauerkarten für 1 Person kosten M. 3. Familienkarten für 6 Personen M. 6. Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr. Bis 11 Uhr findet Konzert im Musikpavillon auf dem Ausstellungsplatze statt.

* **Staatshaushalt.** Es wird von allgemeinem Interesse sein, einen Blick auf die Ueberschüsse zu werfen, welche einzelne Posten des württ. Staatshaushalts pro 1895/96 gegen die Voranschläge ergeben haben. Was die Domänen anbelangt, so ergaben die Forsten die erkleckliche Mehreinnahme von 573 874 Mark, die Hüttenwerke eine solche von 50 000 Mark. Die Eisenbahnen realisierten ein Plus von 1 835 963 M., die Posten und Telegrafen von 568 420 M. Die Ueberschüsse bei den direkten Steuern sind verhältnismäßig gering; bei der Steuer aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben 2c. nur 48 980 M., bei der Steuer aus Apanagen, Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufseinkommen mit 72 176 M. Wesentlich günstiger sieht die Sache bei den indirekten Steuern aus. Hier schließt die Accise mit einem mehr von 146 237 M. ab, die Hundesteuer erzielte 33 293 M. über den Voranschlag. Die Wirtschaftsabgaben überraschten gar mit einer Mehreinnahme von 972 779 M. und auch Sporteln und Gerichtsgebühren hatten 45 700 M. Ueberschuß. Bei den Reichssteuern kam Württemberg um 1 262 538 Mark leser weg, als der Voranschlag annahm, bei dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer um 875 507 M., bei den Reichsstempelabgaben um 337 031 M. Ungünstiger, als angenommen war, schloß ab die Etatsposition der Salinen, und zwar um 350 000 M., was mit dem Einsturz der Steinsalzgrube in Friedrichshall zusammenhängt. Außerdem ergab sich bei der Reichsbranntweinsteuer auf den Anteil Württembergs ein Fehlbetrag von 157 248 M. und auch die Erbschafts- und Schenkungssteuer blieb gegen den Etatsatz von 900 000 M. um 123 562 M. zurück. Im Ganzen konnte der Württ. Staatshaushalt für 1895/96 um 5 027 206 M. günstiger abschließen als der Voranschlag lautete.

* **Eßlingen.** Von den bürgerlichen Kollegien wurde die Erbauung eines Luftkurhotels beim Jägerhaus beschlossen. — Am Mittwoch nachm. hat hier der Neckar 3 Opfer gefordert, darunter ein Brüderpaar. Die 3 Knaben wollten an einer für Badende verbotene Stelle anscheinend einem Schiff nach und ertrinken. Die Leichen wurden gegen abend geborgen und in das alte Spital verbracht. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

* **Bietigheim.** Durch den Genuß eines Kaninchens, welches in einer Messingpfanne zubereitet wurde, liegt eine ganze Familie, bestehend aus sechs Köpfen, schon einige Tage an Vergiftungserscheinungen krank darnieder. Es ist bei Zubereitung gewisser scharfer, namentlich gebeizter Sachen die Benützung messingerner oder kupferner Gefäße zu meiden, da sich der hiebei sofort erzeugte Grünspan den Speisen beimischt. (Neck. Ztg.)

* In **Hall** feiert die dortige freiwillige Feuerwehr in den Tagen vom 21., 22. und 23. August das 50jähr. Jubiläum ihres Bestehens. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges.

* Auf dem **Bruckhof**, OA. Riedlingen, ist ein 4jähr. Kind in der Küche in Gegenwart seines Vaters in einen mit heißem Weißbier halbgefüllten Zuber gefallen und hat hiedurch solche Brandwunden, daß es in der darauffolgenden Nacht starb.

* Zu dem **Wolfegger** Pferdediebstahl wird weiter berichtet, daß der Thäter in der Person eines Johann Hermann von Hauerz erkannt und in Memmingen festgenommen wurde, wo er das Pferd um 550 M. an einen Händler verkaufte.

* **Scheer.** Letzte Woche wurde dem Finder des oft besprochenen Geldkistchens mit ca. 40 000 M. Inhalt der Finderlohn mit 1000 M. ausbezahlt. Knittel, ein wenig bemittelter, sparsamer lediger Arbeiter, verteilte davon freiwillig unter seine Mitarbeiter 310 M. in der Weise, daß er jedem verheirateten Arbeiter 20 M., jedem jüngeren 10 M. schenkte.

Kiel, 13. Aug. Die „Hohenzollern" ist heute abend hier eingetroffen. Die im Hafen liegenden Panzerkanonenboote, sowie das Schulschiff salutierten. Als die „Hohenzollern" gegenüber der Marineakademie vor Anker ging, begaben sich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich mit ihrer Begleitung, sowie der Stationschef Admiral Köster an Bord der „Hohenzollern".

Berlin, 13. Aug. Der Reichsanz. meldet: Durch eine soeben bekannt gewordene Verfügung ordnet das kanadische Zollministerium an, daß auch die nach Kanada eingeführten deutschen Waren bis zum 1. Aug. 1898 die bisher nur engl. Waren eingeräumten Vorzugszölle des kanadischen Gegenseitigkeitstarifs genießen sollen und daß vom 22. Juli 1897 der auf direkt eingeführte deutsche Waren erhobene Wertzoll auf Antrag der kanadischen Zollbehörden zurückgewährt werden soll.

Berlin, 13. Aug. Heute abend entstand in der Manufakturwarenhandlung von Hermann Böhm in der Müllerstraße ein großer Brand, der sich schnell bis in den fünften Stock hinauf verbreitete. Aus dem 3. Stock wurden 6 Personen durch das Sprungtuch gerettet, aus dem 4. und 5. Stock wurden Personen durch Leitern auf die benachbarten Häuser hinüber in Sicherheit gebracht.

* **Berlin.** Die Hochwasserkatastrophe in den schlesischen Gebirgen hat sich noch verderbenbringender dadurch gestaltet, daß das Hochwasser namentlich des Bober eine so große Höhe erreicht hat, wie sie bisher kaum jemals eingetreten ist. Auf eine so gewaltige Hochflut ist daher auch bei weitaus den meisten öffentl. Bauten der verschiedensten Art nicht gerechnet gewesen. Die Brücken, Durchlässe und Dämme sowohl der Eisenbahnen wie der Kunststraßen und die sonstigen Wege waren auf den ungehinderten Durchfluß solcher Wassermassen so wenig eingerichtet, wie die Deiche der in den Kreisen Bunzlau und Sprottau gebildeten Deichverbände zur Abwehr derselben. Wie jene Deiche durchweg gebrochen und infolge dessen die ihrem Schutze anvertrauten Gebäude nur um so schwerer geschädigt sind, so sind infolge dessen auch nicht nur sehr umfangreiche Zerstörungen an öffentlichen Bauwerken des Staates, der Provinz, der Kreise und Gemeinden entstanden, sondern es hat sich auch mehrfach das Hochwasser noch in verderblichster Weise aufgestaut und so die Flußthäler in noch höherem Maße überschwemmt, als dies früher wohl der Fall war. Auch in Böhmen, wo die wissenschaftliche Ermittelung der Wasser- und Hochwasserverhältnisse der Gebirgsflüsse sehr weit fortgeschritten ist, so daß u. a. nicht nur die Hochwasser, sondern auch die mittleren und kleineren Wasserstände mit großer Genauigkeit vorhergesagt werden können, hat das diesjähr. Hochwasser an Höhe und Schnelligkeit alle Befürchtungen übertroffen und genau in derselben Weise, wie bei uns der menschlichen Voraussicht spottet.

* Die zehnte Generalversammlung des **evangelischen Bundes** wird in Crefeld vom 4.—7. Oktober stattfinden.

* Einige freisinnige und sozialdemokratische Blätter, vor allen der „Vorwärts", suchen aus der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas den Nachweis zu liefern, daß alle Ausnahmegesetze wertlos seien. In keinem Lande, sagen sie, werden die Anarchisten so heftig bekämpft, kein Land besitzt ein so scharfes Ausnahmegesetz gegen die Anarchisten wie Spanien, und doch hat man dadurch das Attentat nicht verhindern können. — Hierbei wird ganz vergessen, daß das scharfe Anarchistengesetz in Spanien kaum ein Jahr existiert und daß im übrigen das Gesetz nicht ausreicht, wenn die polizeiliche Ueberwachung der Anarchisten, welche dem Gesetz erst seine wahre Stütze verleiht, wie in Spanien, noch viel zu wünschen übrig läßt. Thatsache ist es, daß in Frankreich z. B. das dortige strenge Anarchistengesetz, gepaart mit einer außerordentlich strengen polizeilichen Ueberwachung aller des Anarchismus verdächtigen Personen, eine sehr gute Wirkung gehabt hat und daß dort seit der Ermordung Carnots ernste anarchistische Attentate nicht mehr vorgekommen sind.

Schweiz.

Interlaken, 13. Aug. Die Kommission des Nationalrats zur Beratung der Bundesvorlage, betr. dem Rückkauf der Eisenbahnen, nahm heute einen Antrag Curti zu Art. 47a, betr. die Herstellung eines Alpenübergang der Ostschweiz mit dem Simplondurchstich an und verwies denselben an den Bundesrat zum Bericht und zur Prüfung.

Italien.

Rom, 13. Aug. Der Graf von Turin, Neffe des Königs, ist nach Paris gefahren, um den Prinzen Heinrich von Orleans zu fordern. Ihn begleiten zwei Adjutanten und Marchese Ginori.

Mailand, 13. Aug. 3 Anarchisten sind hier verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wurde eine Bombe bei ihnen beschlagnahmt. Die Verhaftungen scheinen darum von großer Bedeutung zu sein, weil sie, wie man glaubt, mit dem Attentat Acciaritos im Zusammenhang stehen. Ferner wurden Waffen und Schriftstücke beschlagnahmt, darunter mehrere von Caserio, Bega, Acciarito und anderen Anarchisten.

Rußland.

Petersburg, 13. Aug. Im Lager von Kraßnoje-Selo platzte gestern während der Schießübungen eine Granate einem Geschütz der 2. Batterie der 2 Artilleriebrigade der kaiserl. Garde. Ein Soldat wurde dabei getötet und 3 verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die Verwundeten im Hospital. — Heute ist ein Gesetz veröffentlicht worden, wonach das am 15. Juli unterzeichnete russisch-bulgarische Handelsübereinkommen vor dem Austausch der Ratifikationen bereits in Kraft treten wird.

Griechenland.

* **Die griechische Finanzüberwachung.** Ueber die für Griechenland einzuführende Finanzüberwachung findet sich in der europäischen Presse eine Fülle von Mitteilungen, die den Leser mehr verwirren, als aufklären. Das Thatsächliche beschränkt sich vor der Hand auf folgendes. Auf Antrag Deutschlands und mit Zustimmung aller andern Großmächte wird in den Präliminarfrieden eine Klausel aufgenommen, wonach Griechenland sich eine europäische Ueberwachung seiner Staatseinnahmen insoweit gefallen lassen muß, daß die Tilgung der von den Mächten festgesetzten Kriegsentschädigung an die Türkei und die Zinszahlung der griechischen Anleihen gesichert wird. Ausdrücklich sind unter den Anleihen auch die **ältern** Schulden bezeichnet, sodaß die durch die Finanzkontrolle ermöglichten bessern Garantien der Zinszahlung allen Inhabern griechischer Staatspapiere zu Gute kommen werden. Die nähern Einzelheiten bleiben späterer Regelung vorbehalten. Die Umstände drängen mehr und mehr darauf hin, daß Griechenland die Kontrolle annimmt; die heftigen Verwahrungen, an denen man es in Athen nicht fehlen läßt, werden allmählich verstummen. Schon jetzt steht fest, daß der griechische Staat nirgends mehr Geld findet, wenn er nicht seine Finanzgebahrung mit internationalen Sicherheiten ausrüstet. Ohne eine neue Anleihe aber ist nicht einmal an die von der Türkei verlangte sofortige Abschlagszahlung auf die Kriegsschuld, geschweige denn an deren Tilgung zu denken; und so ergiebt sich für Griechenland das Dilemma, daß es entweder die Finanzkontrolle annehmen, oder auf die Wiedererlangung Thessaliens verzichten muß. Aller Voraussicht nach dürfte man in Athen das kleinere Uebel wählen.

Portugal.

Lissabon, 13. Aug. Nach einem amtlichen Telegramm aus Lourenzo-Marquez schlug der Generalgouverneur de Albuquerque den Mapulanguane-Stamm vollständig. Der Aufstand im Gasalande ist beendet. Ein Telegramm des Gouverneurs vom Zambesidistrikte meldet vollständige Ruhe dieses Distrikts.

Südamerika.

Lima, 13. Aug. Der Kongreß wurde heute mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet, welcher konstatierte, daß in allen Teilen der Republik Frieden herrsche. Die Verwaltung der öffentlichen Gelder habe sich mit aller Regelmäßigkeit vollzogen. Der Präsident betonte die Notwendigkeit, die schwierigen Verhältnisse

bei der Peruvian-Corporation in London zu ordnen, da andernfalls der ausländische Kredit unmöglich wäre. Sodann wird die Aufmerksamkeit des Kongresses besonders auf die Erziehungs-Sprache gelenkt. Eine Spezialkommission wird in die Provinz Soreto entsendet, um deren Bedürfnisse zu untersuchen.

Verschiedenes.

* Im Hafen von **Neufahrwasser** liegt an der Ostmole in einsamer Ruhe ein stolzes Kriegsschiff, anscheinend ein Panzerkreuzer, dessen weißgrauer Anstrich weithin leuchtet. Stolz erheben sich vor und hinter dem weißen Schornstein zwei schlanke Gefechtsmarse, aus deren Mastkörben Revolverkanonen herabdräuen, ferner ein Signalmast mit allem Beiwerk zur überseeischen Verständigung. Auf dem Vorder- und Hinterdeck erheben sich die flachen Kuppeln der drehbaren Panzertürme, aus denen die langen Rohre von vier Geschützen nach Heck und Bug hinausragen. Aber noch etwas Anderes als diese kriegsmäßige Bereitschaft erregt die Aufmerksamkeit des sich nähernden Beschauers: eine Reihe auf der Kommandobrücke stehender Offiziere, die aufmerksam in die Ferne spähen. Leider ist dem stolzen Kriegsschiff nur noch ein Dasein von wenigen Tagen beschieden, dann liegen seine Trümmer auf dem Grunde des Meeres. Denn — es ist das alte abgetakelte norwegische Barkschiff „Drake", das dort liegt, ein alter Kasten, der künstlich in ein Kriegsschiff verwandelt worden ist, um bei der bevorstehenden großen Seeschießübung als Zielobjekt für die Granaten unserer Kriegsschiffe zu dienen. Der grau gestrichene Panzer ist aus Holz; aus Holz sind die drohenden Geschützrohre und Gefechtsmasten, die Kommandobrücke und Laufstege. Aus Blech sind die Panzertürme und der Schornstein, und schließlich — auf Holz geklebte Papierpuppen sind die stolzen Gestalten der Offiziere. Die Schießübungen gegen diese Ziele finden teils vom Land, teils von den Schiffen des Geschwaders aus statt. Das „feindliche Kriegsschiff" wird an einer etwa 1000 Meter langen Stahltrosse von einem Dampfer geschleppt. Die Schießübungen erfolgen, nach den Hamb. Nachr., um festzustellen, auf welche Entfernung ein den Küstenbefestigungen sich näherndes feindliches Geschwader wirksam beschossen werden kann. Die Uebung, bei der zur Markierung weiterer Kriegsschiffe noch mehrere mächtige schwimmende Scheiben dienen, wird sich in den nächsten Tagen vor den Augen des Kaisers vollziehen.

* **Vermächtnis.** Ein schönes Testament hinterließ ein beim Brand des Wohlthätigkeitsbazars umgekommene Dame, Mme. de Vatimesnil. Sie hatte seit Jahren jeden Sommer einige Wochen im Hotel Mont Cervin in Zermatt (Schweiz) zugebracht. Einem Zermatter Führer sind in dem vom letzten Januar datierten Testament 20 000 Fr. vermacht. Das Legat fällt nicht einem Unwürdigen an. Der also Bedachte ist Familienvater und steht in bestem Ruf.

* **Millionen-Erbschwindel.** Von dem Bamberger Landgericht wurde dieser Tage der bereits mit 9 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Kommissionär Daniel Mertel wegen großer Schwindeleien zu 5 Jahren 102 Tagen Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt. Der internationale Gauner hatte es verstanden, einen Privatier, einen Gastwirt, eine Kaufmannsfrau und einen Komissionär aus München, einen Kaufmann in Charlottenburg, dann Bauern aus Oberbiberg, Badendorf, Niederoberbach und schließlich einen Kommissionär aus Schöneberg um nicht unbedeutende Summen zur Erlangung einer amerikanischen Erbschaft zu prellen. Die erschwindelten Beträge betragen 100—6000 Mark. Um seinen unverschämten Schwindeleien größeren Glauben zu verschaffen, unternahm der Betrüger sogar eine Reise nach Südamerika, natürlich auf Kosten seiner Opfer. Ferner schlug er große Summen heraus, „um den bayrischen Ministerial-Referenten durch Bestechungen zu gewinnen" und zeigte gefälschte Briefe hochgestellter Persönlichkeiten vor.

* **Mannheim.** Ein Kohlendiebstahl im großen Stil zum Nachteil der Firma Stinnes bildet augenblicklich hier das Tagesgespräch. Der bei genannter Firma angestellt gewesene Vorarbeiter Grün hat ohne Wissen der Firma Stinnes viele Eisenbahnwagen Kohlen weit unter dem Preise an hiesige Kohlenhändler verkauft und den Erlös für sich verwendet. Diese Manipulation ist dadurch möglich gewesen, daß Grün Ueberfrachten der Schiffe zu seinem eigenen Nutzen verwendete. In einem Falle ist es vorgekommen, daß er einen Wagen Maschinenkohlen im Gewichte von 440 Zentner um 100 M. an einen Kohlenhändler verkaufte. Der ungetreue Vorarbeiter, sowie drei Kohlenhändler B. Fuß, Gg. Lutz und Bernauer, letztere wegen Hehlerei sind in Haft. Wie hoch sich die Diebstähle belaufen, ist noch nicht festgestellt; doch soll einer der verhafteten Kohlenhändler eingestanden haben, „Abnehmer" von 20 Wagen Kohlen gewesen zu sein.

* **Zigeuner.** Zwischen Erbenheim und Kastel bei Mainz lagerte am 9. August auf der Mainzer Landstraße eine an 50 Köpfe starke Zigeunerbande. Als die Bande die Obstbäume plünderte, rückten die Erbenheimer Ortspolizisten aus, um ihr das Handwerk zu legen. Kaum waren sie aber in die Nähe des Lagers gekommen, als ihnen „ein Volk in Waffen" gegenüberstand. Bauern eilten den Polizisten zu Hilfe, worauf die Zigeuner Feuer gaben und einen der Bauern ins Bein trafen. Endlich gelang es, zwei der dreisten Gesellen zu fangen, worauf die Bande nach Kastel zu abmarschierte. Die beiden verhafteten Zigeuner wurden in das Landgerichtsgefängnis nach Wiesbaden gebracht.

* **Schlechte Väter.** Aus London schreibt man: Hier sind z. Z. Haftbefehle gegen 500 Väter ausgestellt, die Frau und Kind im Elend zurückgelassen haben. Da diese den Armenpflegen zur Last fallen, haben die meisten Gemeinden eine Belohnung von 1—2 Pf. St. auf die Auffindung des pflichtvergessenen Vaters gesetzt. In dem armen Whitechapel haben nur 5 Männer Frau und Kinder verlassen, in St. Pancras dagegen 150 und in St. Saviours, Southwark, sogar mehr als 200.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 12. August.

Das anhaltende Fernbleiben der Privatspekulation von den Börsengeschäften hat eine große Anzahl von Börsenspekulanten, die sich nach und nach in allzu große Haussespekulationen eingelassen hatten, genötigt, ihre Positionen etwas zu erleichtern und dies hat während einiger Tage der letzten Berichtswoche zu ziemlich scharfen Kursrückgängen geführt, von welchen nur einige wenige Wertgattungen eine Ausnahme machten. Inzwischen hatte sich zwar infolge der Vorgänge in Peterhof und Petersburg die allgemeine Stimmung wieder befestigt, aber die Erhöhung der Kurse selbst geht nur langsam vorwärts. 3% Reichsanleihe verlor 1/4, ital. Rente gewann über 1/4%, österreich. und ungar. Renten sind unverändert, Russen gewannen 1/4, russ. Banknoten 1/8%. Der Geldstand beginnt sich zu versteifen. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2 3/8 auf 2 5/8%. Aerger als je ist zur Zeit wieder der Unfug der englischen Bankhäuser, in Deutschland zahlreiche Filialen, bezwje. Kommanditen zu errichten, welche dem Publikum nicht nur afrikanische Goldminenaktien, sondern sogar afrikanische Eisenbahnaktien aufzuhängen versuchen. Diese Eisenbahnaktien betreffen den Bau jener Bahn, welche der berüchtigte Cecil Rhodes beschlossen hat, um mittels derselben zunächst die unabhängigen Staaten in Südafrika rascher mit Krieg und Vernichtung überziehen zu können. Daß bei irgend welchen Gewaltthätigkeiten der Engländer in Südafrika alle diese Kurse jämmerlich zusammenstürzen müssen, ist selbstverständlich. Wir warnen die deutschen Kapitalisten nachdrücklich, sich von der z. Z. künstlich inszenierten Hausse der verschiedenen Goldminen- und der genannten Eisenbahnaktien zum Kaufe verleiten zu lassen.

Auf den Getreidemärkten herrscht z. Z. ein äußerst lebhaftes Geschäft und da namentlich von Amerika tagtäglich weiter steigende Preise gemeldet werden, haben dieselben auch auf den europäischen Märkten weiterhin mehr oder weniger beträchtlich angezogen. Weizen pr. Herbst stieg in Wien von 11 fl. 28 auf 11 fl. 34, fiel dagegen pr. Frühjahr von 11 fl. 28 auf 11 fl. 10, Hafer pr. Herbst stieg von 6 fl. 41 auf 6 fl. 44. In New-York stieg Weizen pr. Aug. von 87 auf 90 5/8, pr. Sept. von 85 3/4 auf 88 1/8 und pr. Dez. von 85 auf 87 1/8.

Gestorben:

In Stuttgart: G. Endreß, geb. Hain. — Eberle, Oberstabsarzt a. D., Sindringen. Christian Müller, Geometer, Heilbronn. Friedrich Naser, sen., Heilbronn. Friedrich Bührlen, Schlossermeister, Ulm. Karol. Theilacker, geb. Scheuermann, Neuenstadt a. K.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 15. August.

Bei vorerst nur geringer Gewitterneigung ist für Sonntag und Montag größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 14. Aug. Auf der „Hohenzollern" fand gestern abend ein Diner statt, an welchem die kaiserl. Prinzen mit ihrer Begleitung teilnahmen. Nach dem Diner kehrten die kaiserl. Prinzen, denen die Kaiserin das Geleite gab, zum Bahnhof und von dort nach Plön zurück.

Berlin, 14. Aug. Die Ursache des Brandes in der Müllerstraße ist noch unaufgeklärt. Eine Explosion wird vermutet, da der Brand in allen Etagen fast gleichzeitig ausbrach. Mehrere Dampfspritzen sind seit mehreren Stunden in Thätigkeit. Eine Frau wurde beim Sprung in das Sprungtuch verletzt. Vier Feuerwehrleute und ein Feuerwehroffizier mußten durch den Krankenwagen in den Hospital geschafft werden.

Paris, 14. Aug. Nach Meldungen aus Manilla brach im Gefängnis von Papanza eine Meuterei aus. 73 Rebellen wurden getötet, zahlreiche verletzt. Auf Seiten der Spanier wurden 2 Soldaten getötet.

Madrid, 14. Aug. Der Generalstaatsanwalt wird morgen eine Verordnung bekanntgeben, durch welche verboten wird, Nachrichten über Anarchisten, die vor Gericht gestellt sind, zu veröffentlichen, weil trotz des besten Willens des Autors solche Veröffentlichungen zur Verherrlichung von Verbrechen werden.

Paris, 14. Aug. Der anarchistische Attentäter Angiolillo ist in Paris bekannt. Man erinnert sich jetzt, da die Portraits desselben vorliegen, daran, daß Angiolillo noch bis Anfang dieses Jahres in Paris geweilt hat. Von hier wurde er ausgewiesen, weil er an den Demonstrationen teilgenommen hatte, welche auf dem Montmatre gegen Spanien stattfanden. Er ging von hier nach Brüssel, wo er in einer Zeitungssetzerei Beschäftigung fand. Da er jedoch kein gelernter Setzer ist, konnte er nur sehr wenig verdienen. Er lebte indessen sehr mäßig. In Brüssel fürchtete er die Ausweisung und begab sich deshalb in das den Anarchisten so gastliche England. Angiolillo wird als brustkranker Mensch geschildert, er hatte eine blasse Gesichtsfarbe und litt stets an Atembeschwerden.

Hiezu Jugendfreund Nr. 33.

Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hoffen.

(Fortsetzung.)

„Es erregt deine Verwunderung und Mißbilligung und mit Recht. Allerdings ist es bedauerlich, aber zum Glück steht sie unter einer so vortrefflichen Leitung, daß wir hoffen dürfen, sie wird diesen Fehler überwinden. Sie ist ja noch so jung!"

„Arbeitet Constance an ihrer Erziehung in dieser Richtung?" fragte Erling mit scheinbarer Ruhe.

„Ja, davon darfst du überzeugt sein. Sowohl Constance, als meine zukünftige Schwiegermutter haben ein wachsames Auge und lassen es nicht an freundlichen Ermahnungen und Ratschlägen fehlen!"

„Das arme Kind!"

„Im Vertrauen gesagt, bist du ganz besonders ein Gegenstand ihrer Warnungen!"

„So—o?"

„Ja, du bist unvorsichtig gewesen in der Art, wie du dich mit dem jungen Mädchen abgegeben hast. Ich habe einmal selbst geglaubt, du seiest ein wenig vernarrt in sie, aber glücklicherweise hast du dich in letzter Zeit so zurückgezogen, daß niemand mehr in Zweifel sein kann, daß der Verdacht unbegründet war!"

„Wirklich?"

„Ja, in dieser Hinsicht kannst du ganz beruhigt sein. Du bist in der letzten Zeit äußerst selten gekommen, und wenn du da warst, warst du schweigsam und wortkarg!"

„Weißt du denn nicht, daß ich ernstlich angefangen habe, zu arbeiten, daß ich eine Zeit des Kampfes durchlebt habe und . . . doch dergleichen verstehst du nicht! Sage mir Näheres über die Warnung!"

„Nun, Constance hat in feiner und taktvoller Weise Gerda darauf aufmerksam gemacht, wie du dich zurückziehst; ich habe es selbst gehört; und sie hat ihr zu verstehen gegeben, wie unweiblich es ist und welch schlechten Eindruck es macht, wenn ein junges Mädchen ihre Gefühle so zur Schau trägt, daß sie einen jungen Mann zwingt, einen solchen Schritt zu thun!"

„Und wie hat Gerda diese liebevolle Zurechtweisung aufgenommen?"

„Aufrichtig gestanden, hat sie mir leid gethan. Sie hat ausgesehen wie ein aufgescheuchter Vogel, oder — das Gleichnis paßt wohl nicht ganz. Ein aufgescheuchter Vogel pflegt wenigstens mit den Flügeln zu schlagen und zu piepen, das that sie nicht. Sie saß ganz still da, ohne ein Wort zu sagen. Aber in ihrem Blick lag ein Ausdruck des Schmerzes, der mich gerührt hat!"

„Und das hat sie meinetwegen erdulden müssen?"

„Nun sieh nur nicht so verzweifelt aus! Ich habe es wirklich gewagt, Constance eine schwache Andeutung zu machen, daß das Mädchen einem Leid thun könne, daß sie sich wahrscheinlich verletzt fühlen werde durch diese Anspielung auf ihre Gefühle; allein sie hat mir erklärt, daß, wenn Gerda sich durch ihre Worte verletzt fühle, dies nur daher komme, weil sie sich getroffen fühlte, und daß dies der beste Beweis sei, wie nötig es sei, das Mädchen unter dem Daumen zu halten. Ich kann nicht leugnen, es lag eine gewisse Schärfe in ihrem Tone, als Constance dies sagte, so daß ich verstand, welch zarte Saite ich berührt hatte. Ich habe dir schon gesagt, meine Constance ist eifersüchtig, wie jedes Weib, das liebt. Wenn sich also in ihrer Behandlung etwas anderes eingeschlichen haben sollte, als das reinste Wohlwollen, so bin ich derjenige, um dessentwillen Gerda hat leiden müssen. Du warst blos das Mittel, ich war die Ursache. Verstehst du mich?"

„Vollkommen!"

„Gut! Aber was habe ich angestellt!" rief der zärtlich geliebte Bräutigam, indem er sich vor die Stirn schlug. „Dem Festprogramm gemäß hätte ich gleich nach dem Toast und der Gratulationscour Constance mein Bouquet überreichen sollen. Wird sie mir diese Vergeßlichkeit verzeihen können?" und er eilte fort, um wenn möglich, sein Versäumnis gut zu machen.

XIV.

Es war die Geheimrätin in eigener Person, welche durch ihren Eintritt in das Boudoir Erling aus dem Nachdenken aufschreckte, in das er infolge des Alleinseins versunken war.

„Ah, Erling! Du hier, ganz allein? Ich habe dich gesucht, um dich der Gräfin Slanders vorzustellen. Sie spricht so gern von schönen Künsten u. dergleichen!"

„Und ich gar nicht!"

„Was du für Zeug redest!" sagte die Geheimrätin und gab ihm einen gnädigen Schlag mit dem Fächer. „Du kannst ganz unterhaltend sein, wenn du willst. Ja, manchmal verschwendest du ordentlich deine interessanten Reiseerinnerungen!" Hier drohte sie wieder mit dem Fächer. „Schlage jetzt Kapital daraus! Ich rechne wirklich auf dein Unterhaltungstalent heute abend. Bei der Gräfin brauchst du nicht viel zu reden, das thut sie selbst; es genügt, wenn du mit gehöriger Ehrerbietung ihr Urteil anhörst und es treffend findest; aber es sind einige ältere Damen da, die etwas schwieriger zu unterhalten sind, und für diese passen deine Erinnerungen an Rom und Venedig vortrefflich!"

„Es scheint, liebe Tante, Sie beabsichtigen mich als Drehorgel zu benützen?" sagte Erling lachend.

„Nein, ich will dich nur vorstellen; hernach überlasse ich dir die Wahl des Gesprächthemas vollständig. Uebrigens, Drehorgel und Musik, du hast gewiß die Güte, uns einige deiner Lieder zu singen. Constance spielt natürlich zuvor eins oder das andere ihrer brillantesten Stücke. Es ist mir sehr lieb, daß Malmen so großen Wert auf ihre Musik legt. Aber Erling, du hast ja noch kein Wort gesagt über die Verlobung. Warst du überrascht?"

„Im höchsten Grade! Meine besten Glückwünsche, liebe Tante!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 130. Montag, den 16. August 1897. **66. Jahrg**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundstück-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Samstag den 21. August, vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen **Rathaus** die Parzelle Nr. 1733 (8 a 91 qm, Ankauf 80 Mark) rechts des Wegs nach Erbstetten, unterhalb der Bietigheimer Bahnlinie liegend. Liebhaber werden eingeladen.

Backnang, den 16. August 1897.

K. Betriebsbauamt.
Wagner.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Schuhmachers **Karl Geiger** in Murrhardt wurde, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. Juni 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, heute aufgehoben.

Den 14. August 1897.

Gerichtsschreiber:
Hummel.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Stande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 17. August bis 6. September 1897

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum **9. September 1897** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Am 16. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Bewerber-Aufruf.

Es sollen **zwei** oder nach Umständen **nur ein Gemeindebaumwärter** aufgestellt werden.

Die Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Liebhaber wollen sich unter Beifügung der Ansprüche binnen 8 Tagen melden.

Gemeinderat.

Mittelbrüden.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. befahren werden kann, wird von Michaeli d. J. bis 15. März 1898 am

Mittwoch den 25. August, nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Anwalts verpachtet.

Orts-Gemeinderat.

Backnang.

Vieh- und Pferde-Verkauf.

Am nächsten **hiesigen Viehmarkt Dienstag, den 17. August,** verkauft der Unterzeichnete in seinem Anwesen an der Schönthalerstraße:

7 Milchkühe verschied. Alters, 1 Kalbin

mit Kalb und 6 Stück Jungvieh,

ferner 2 Pferde, Braunwallachen, 5jährig und 2 1/2jährig,

und ladet Liebhaber hiezu freundlich ein

Gustav Hildt.

Anfang vormittags 10 Uhr.

Unterweißach.

Ein 14 Wochen altes

Hengstfohlen

von dem Landbeschäler Schwabe abstammend, setzt dem Verkauf aus

Schultheiß **Kübler.**

Frachtbriefe

vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Ein Pferd,

stark, zur Landwirtschaft passend, verkauft

Kircher, Kutscher.

Bäckerlehrlingsgesuch

Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei

W. Breckle, Bäckermeister.

Freiwillige Feuerwehr Hall.

In den Tagen von 21., 22. und 23. August feiert unser Korps das **fünfzigjährige Jubiläum** seines Bestehens und ergeht hiemit an alle Feuerwehren des Landes wie der angrenzenden Nachbarstaaten freundliche Einladung, sich an diesem unserem Gedächtnisfeste kameradschaftlich zu beteiligen.

Programm:

Samstag den 21. August

Abends 8 Uhr: Bankett im großen Saale des Gasthofs zur Eisenbahn mit Verteilung von Dienstehrenzeichen und Diplomen.

Sonntag den 22. August

Morgens 7 Uhr: Aufstellung der Feuerlösch- und Rettungsgeräte der Haller Feuerwehr auf dem Haalplatz zur allgemeinen Besichtigung. Empfang der Gäste.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Sammlung der fremden Feuerwehren und Gäste auf dem Marktplatz, behufs Besichtigung der dort vorbeimarschierenden ganzen Haller Feuerwehr mit ihrem Geräte.

Vorm. 1/2 12 Uhr: Uebung der gesamten Haller Feuerwehr.

Mitt. 12—2 Uhr: Mittagessen in den beliebigen Gasthöfen.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Sammlung zum Festzug auf dem Bahnhof. Aufstellung in alphabetischer Ordnung. Auf dem Festplatz „Unterwöhrd" Konzert durch die Badkapelle unter Direktion des Herrn Musikdirektor Großmüller.

Mit Dunkelwerden Italienische Nacht auf dem Festplatz.

Montag den 23. August.

Vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Nachmittags: Gemeinsamer Ausflug auf den Einkorn.

Wegen Umbau des Ladens fortgesetzter Ausverkauf.

Laden 1 Treppe hoch.

Ferd. Kapphan.

Praktische Neuheit!

Erlaube mir hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an und folgende Tage einen

Kursus in künstlichen Stoffblumen

eröffne, keine Filigran, keine Papierblumen, keine Ausschläge, sondern nur **Handarbeit,** wo selbstgefertigte Blumen für **Hut und Ballzweige, Kranzblumen, Kirchenschmuck, Zimmerdekoration** u. s. w. verwendet werden kann. **Unterrichtspreis** für den ganzen Kursus, für Damen und junge Mädchen **2 Mk., Schulkinder 1 M. 50 Pf. Material** für den **ganzen Kursus,** bestehend aus **16 verschiedenen Blumenzweigen 3 Mk. 80 Pf., Instrumente 70 Pf.** und weitere **Unkosten entstehen nicht.** Da meine Arbeit eine wirklich **praktische, reelle** und dieselbe noch nicht dagewesen ist, so bitte ich die geehrten Damen und jungen Mädchen die **Probemuster,** die ich durch **Kassendiener Krayß** vorzeigen lasse, gefälligst anzusehen. Der Unterricht findet **nachmittags von 2 Uhr an** im **Gasthaus z. Rößle, 1 Treppe statt.** Die Schülerinnen können die Stunde selbst bestimmen, die Arbeit kann in **10—12 Stunden** gründlich gelernt werden. **Mädchen von 9 Jahren** können an dem Kursus teil nehmen.

Zu recht **zahlreichem Besuch** ladet hiedurch höflichst ein

Hochachtungsvoll

Frau Lina Lipinsky.

Backnang.

Landweine

verschiedener Jahrgänge und den besten Qualitäten empfiehlt zu **den billigsten Preisen**

Kunberger.

M.